

**Gemeindebrief
der ev.-luth.
Kirchengemeinde
Braderup-Klixbüll
Oktober - November 2019**



Auf dem Friedhof zu Klixbüll

So ein schöner Korb!



Das sieht richtig lecker aus: der Korb und sein Inhalt!

Irgendjemand hat ihn da hingestellt: vielleicht im Garten, vielleicht nach einem Einkauf, auf dem Markt oder in einem Geschäft. Die Äpfel, die Wurzeln, die Radieschen, als wenn sie nur darauf warten, dass sie jemand den Korb nimmt und zu Hause das Leckere genießt!

Am 6. Oktober ist Erntedanktag. Früher gehörte dieser Tag zum Leben und zum Jahreskreislauf. Als ich Kind war, war Erntedank im Dorf ein Festtag und hat viele mobilisiert.

Erntedank ist eine Gelegenheit. Ich soll wieder neu wahrnehmen, dass es ein großes Geschenk ist, täglich so gut und soviel Essen zu haben. All die Prozesse und Zusammenhänge, die Nahrung und Leben werden lassen und erhalten, sind so ungeheuer komplex und kompliziert. Es kann so leicht anders kommen und wir gehen leer aus. Also ist es etwas Besonderes: täglich satt zu werden.

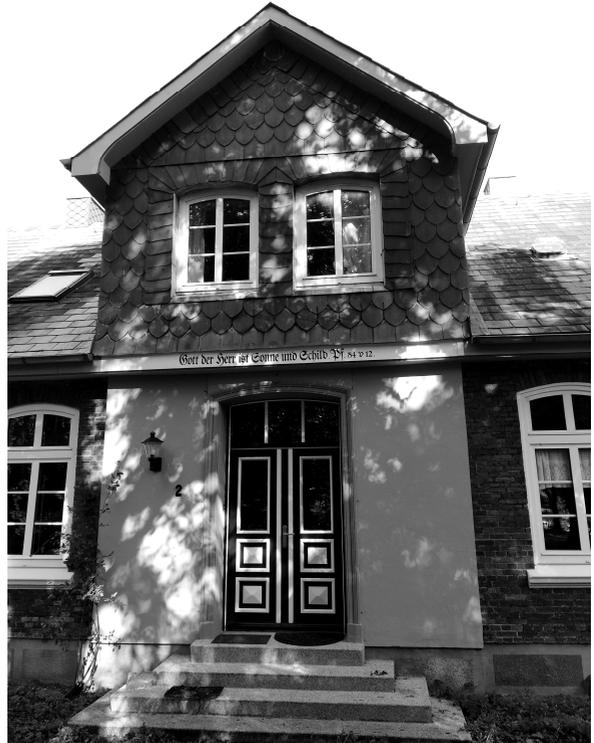
Zum Erntefest gehört ein Stück weit Ehrfurcht. Ehrfurcht, nicht nur vor dem, was in Schöpfung und Natur wie selbstverständlich passiert. Mit Achtung und Ehrfurcht sollten wir auch auf Arbeit, Können, Last und Mühe derjenigen schauen, die an dieser Stelle arbeiten. Das Brot auf unserem Tisch ist nicht einfach so da, sondern weil es sich Menschen zur Lebensaufgabe gemacht haben.

Am 6. Oktober ist Erntedanktag! Das ist eine Einladung inne zu halten. Ich lebe nicht aus mir selber, sondern weil ich nehmen und empfangen darf: diese ganze Welt, diese großartige Schöpfung, Speise und Trank und so vieles mehr. Und vielleicht würde das Innehalten mich verändern und ich würde begreifen, dass all das wert ist, nicht ausgebeutet, sondern erhalten zu werden.

Pastorat mit neuer Fassade

In den Sommermonaten hatten wir größere Reparaturarbeiten an dem Braderuper Pastorat. Das große Baugerüst an der Vorderfront war deutlich sichtbar.

Über viele Wochen arbeiteten eine Maler- und eine Dachdeckerfirma an der Fassade und dem Dach des Pastorates. Bei der Gestaltung des Eingangsbereich ließen sich Kirchenvorstand und Malerfirma von einem alten Foto leiten. Auch wenn es kein Farbbild war, konnte man doch ungefähr sehen, wie das Pastorat früher einmal ausgesehen hat. So wurde die Eingangstür und der gesamte Eingangsbereich farblich neu gestaltet.



Etwas Besonderes ist das Bibelwort aus dem 84. Psalm über der Tür: „*Gott, der Herr ist Sonne und Schild*“. Der Schriftzug war im Laufe der Jahre recht verblasst. Es gelang aber, ihn wieder so herzustellen, wie er in alter Zeit einmal gewesen. Im Dachbereich mussten einige Stirnbretter ersetzt werden, die im Laufe der Jahre wirklich marode geworden waren. Das Dach wurde umfassend gereinigt. Und es war wie immer, wenn Handwerker vor Ort sind und wenn man sich mit den Dingen beschäftigt: es findet sich noch dies und das, was auch noch gemacht werden muss. Aber nun ist alles fertig und alles schön. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten.

Goldene Konfirmation 2019



Am 15.09. wurde in der Klixbüller Kirche die Goldene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1967, 1968 und 1969 für Klixbüll und Braderup gefeiert.



Die Stunde vor Beginn des Gottesdienstes wurde von Wiedersehensfreude und Schwelgen in Erinnerungen ausgefüllt. Danach zogen die 29 Goldkonfirmanden hinter Pastor Jens-Uwe Albrecht mit Goldsträußen dekoriert in die festlich geschmückte Kirche ein.

Nach dem Gottesdienst ging es in das neue Gemeindehaus in Braderup. Dort gab es ein leckeres Essen und später Kaffee und Tortenbuffet. Für die Unterhaltung sorgten die „Morinos“ mit flotter Musik, wozu sogar getanzt wurde.

Zum Abschluss ging es in die Braderuper Kirche. Dort klang der Tag mit einer kleiner Andacht und dem Reisesegen aus.

Waltraud Matthiesen

Kirchenhof Klixbüll - Solidarische Landwirtschaft im Gemüsebau - es wird konkret

Hinter den Kulissen hat sich in Bezug auf den geplanten Kirchenhof Klixbüll im letzten Halbjahr doch sehr viel getan. Es haben so einige Treffen stattgefunden, wodurch viele neue, gute Kontakte geknüpft werden konnten und sich auch viele wichtige Hinweise ergeben haben.

Der weitere Fahrplan sieht nun vor, dass zunächst die Hofstelle gefunden und angemietet wird. Die Verhandlungen hierzu sind fast abgeschlossen.

Am 01. November 2020 können die ersten landwirtschaftlichen Flächen von der Kirchengemeinde Braderup-Klixbüll gepachtet werden. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem der Kirchenhof Klixbüll als eigenständiger landwirtschaftlicher Betrieb angemeldet werden kann.

Parallel soll die Gründung der SoLaWi (Solidarischen Landwirtschaft) Kirchenhof Klixbüll eingeleitet werden. Der Kirchenhof Klixbüll selbst sichert der SoLaWi Kirchenhof Klixbüll den erforderlichen Landzugang, den diese benötigt, um ihr Ziel, den Anbau von gesundem Gemüse nach ökologisch nachhaltigen Verfahren, zu erreichen und der Person, die die dafür erforderliche Arbeit leistet, auch ein dafür angemessenes Einkommen zu sichern.

Ziel einer SoLaWi ist es, dass eine Gemüsegärtnerin nicht mehr ihr Produkt verkaufen muß und so dem Marktgeschehen unterworfen ist, sondern dass die Gruppe der Abnehmer (SoLaWistas) der Produzentin die von ihr vorher kalkulierten Kosten der Produktion des Gemüses erstattet. So entstehen dann Ernteanteile, die je nachdem wie die Ernte war, mal mehr und mal weniger groß sind. Der Preis des Ernteanteils bleibt aber über das Jahr der gleiche. Das Risiko trägt so nicht mehr allein die Gemüsegärtnerin, sondern auch die/der Verbraucher/in.

Stephan Schirmer

Beinahe ein Unglück

Ein lauter Knall!

Es war an einem Sonntag und Gottesdienst in der Klixbüller Kirche. Ich las gerade aus dem 139. Psalm „*Gott, von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir!*“.

Ich blicke erschrocken auf und sah mich um. „Was ist da passiert, woher der Knall?“ Im ersten Moment war nichts zu sehen. Den Gottesdienstbesucher sich erstaunt und verwirrt um.

Einen Augenblick später hörten wir von der Orgel: „Alles in Ordnung, mir ist nichts passiert!“



Was war geschehen?

Eine der Deckenlampen in der Kirche, ziemlich genau über der Stelle, wo die Organistin immer sitzt, hatte sich nach den ca. 30 Jahren, in denen sie dort treu ihren Dienst getan hatte, verabschiedet. Das Material, die Befestigung war ermüdet, brüchig geworden. Mit einem lauten Knall kam der Glaskolben der Lampe von der Decke und zersprang in tausend Teile.

Als ich später sah, wie nahe der Glaskolben am Kopf der Organistin vorbeigeflogen war, wirkte es wie ein Wunder, dass sie keinen Schaden genommen hat. Niemand im Gottesdienst konnte umhin an die Psalmtextstelle zu denken, der gerade gelesen worden war: „*Gott, von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir!*“ Alle konnten aufatmen.

Aber natürlich, es musste etwas geschehen. In der nächsten Woche ließen wir alle entsprechenden Lampen abnehmen. Im Moment hängen nur noch die Kronleuchter in der Kirche. Als die Lampen abgebaut auf einem Tisch standen, musste man noch einmal an den Psalm denken. Viele der Glaskolben, die Aufhängungen und Verbindungen waren im Laufe der Jahre mürbe und marode geworden. Wir haben Glück gehabt, dass nicht schon früher etwas passiert ist und wollen gerne von Bewahrung sprechen und dankbar sein.

In der nächsten Zeit müssen die Lampen erneuern. Wir müssen neue Lampen aussuchen, finanzieren, sie müssen vom Landes - und Kirchendenkmalschutz genehmigt und schließlich auch aufgehängt und angeschlossen werden. Das kann noch ein langer Weg werden!

Die Pfadfinder

Die Pfadfinder machten in diesem Jahr im Sommer eine Segeltour auf der Ostsee mit dem Großsegler „Zuversicht“

Ein Sommerlager auf dem Schiff - eine Woche lang Zuversicht

Wir Pfadfinder verbrachten acht Tage auf der „Z u v e r s i c h t“ (einem 115 Jahre alten Traditionssegler aus Holz).

Wir segelten in der dänischen Südsee und hatten auch viele Seminareinheiten zum Thema „Klima-Klimawandel-Klimaschutz“.

Wir simulierten Klimakonferenzen oder Startup-Shows wie „Die Höhle der Löwen“. Unser Kapitän Martin fuhr uns in die schön-



ten Häfen und auf der nächtlichen Ankerwache mussten alle ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das volle Programm ließ manchmal ein bisschen wenig Freizeit, aber wir haben viel gelernt und das war es wert. Manchmal waren die Tage schon ein bisschen zu voll mit schweren Themen wie „Klimawandel“ oder „Gerechtigkeit“. All das Gelernte ist wertvoll und wir werden bestimmt weiterhin dazu aktiv sein und lernen. Auch segeln werden bestimmt viele von uns in Zukunft wieder.



Für unser nächstes Sommerlager macht die Gruppe dann aber doch eine Pause von so vertieften Einblicken in die Themen, nicht trotz des Gelernten, sondern deswegen.

Ralph Chauvistre



Äpfelsammeln

Auch in diesem Jahr veranstalteten die Pfadfinder wieder eine Apfelsammlung. Erzeugt wurde leckerer Apfelsaft, der jetzt im Pastorat in 5 Literbehältern für je 9 Euro verkauft wird.

Familientreff - Hartwigsen

Mitte Juli bekam die Kirchengemeinde Braderup-Klixbüll Besuch von Familie Hartwigsen aus Oss in den Niederlanden, die ihre eigene Familienforschung gerne bei uns fortführen wollte. In der Haus- und Hofchronik der Gemeinde Braderup wird ein Haus (die Nr. 102A) beschrieben, in dem von 1768 bis 1841 eine Familie Hartwigsen lebte. Dieses alte Haus stand dort, wo heute Familie Philippsen wohnt. Um das Jahr 1814 sind die beiden Brüder Christian und Johann Hartwigsen von Braderup aus in die Niederlande ausgewandert. Sämtliche heute in den Niederlanden wohnenden Menschen mit dem Nachnamen Hartwigsen (Michael Hartwigsen bezifferte diese Zahl auf 145) sollen ursprünglich von diesen beiden Brüdern aus Braderup abstammen.

Am Freitagabend fand im Gemeindehaus der Kirchengemeinde ein erstes Treffen statt. Familie Hartwigsen erschien mit drei Familienmitgliedern. Ilona und Johannes Hansen aus Barderup (nicht Braderup) als Hauptverfasser der Haus- und Hofchronik von Braderup waren auch gekommen. Neben Bürgermeister Holger Lassen, Jens-Uwe Nissen aus Klixbüll, als Bearbeiter aller genealogischen Anfragen, die an den Kirchenkreis Nordfriesland gestellt werden, und Albert Panten, als Kirchenkreisarchivar, nahmen noch sieben an Geschichte besonders interessierte Personen aus der Kirchengemeinde an dem Treffen teil. Eine schöne, gemütliche Runde hatte sich so gefunden und der Vortrag von Michael Hartwigsen über seine Familiengeschichte war sehr spannend.

Am Samstag besuchten wir dann das Haus Martha (ehemals das Haus von „Onkel Ludwig“) in Uphusum. Dieses Haus ist nach Martha Christians, einer Tochter von Christian Hartwigsen aus Braderup, benannt. Sie war eine ältere Schwester der beiden Brüder Christian und Johann Hartwigsen. Die jetzigen Besitzer ermöglichten freundlicherweise eine Hausbesichtigung. Nachdem dann noch der Platz des alten Wohnhauses der Hartwigsen in Braderup in Augenschein genommen worden war, wurde zum Abschluss die

Braderuper Kirche aufgesucht, um dort den alten Taufstein zu berühren. An diesem sind die beiden Brüder nachweislich getauft worden. Dank eines im Kirchenkreisarchiv aufgefundenen alten Friedhofplanes konnten wir dann auch noch die ehemals dem Haus 102A zugeordnete Grabstelle finden. Zwischen Taufstein und Grab liegen kaum mehr als 10 Meter. Es wurden viele Fotos gemacht. Michael Hartwigen und Stephan Schirmer haben daran anschließend dann noch geschlagene fünf Stunden sämtliche Kirchenbücher durchgesehen, um alle Einträge zu finden, die die Familie Hartwigen betrafen. Seine Frau und sein Bruder machten währenddessen einen langen Spaziergang am Deich im Rickelsbüller Koog entlang und genossen ihren Aufenthalt bei Kaffee und Torte im Café Zollhäuser.

Stephan Schirmer

zum Totensonntag:

**Hilfreich erscheint mir
die Erinnerungen immer wieder aufzusuchen
alte Geschichten gemeinsam mit anderen wachzurufen
Fragen: Weißt du noch? Und Bilder hervorholen.**

**Das tut gut: sich zu erinnern,
dankbar zu sein für viel Schönes,
Freundliches und Schmerzliches,
Das man gemeinsam erlebt,
Gedacht und empfunden hat.
Erinnern hilft uns
zu sehen, woher wir kommen
Und damit auch, den Weg zu finden,
der weiterführt.**

(aus Jörg Zink: „Trauer hat heilende Kraft“)

Gottesdienste

| | | |
|-------------------------------------|-----------|---|
| So., den 6. 10. (Erntedankfest) | 09.30 Uhr | Erntedankgottesdienst in Klixbüll |
| | 11.00 Uhr | Erntedankgottesdienst in Braderup |
| So, den 13. 10. | ----- | Der Gottesdienst entfällt |
| So, den 20. 10. | 10.00 Uhr | Gottesdienst in Braderup |
| Freitag, den 25. 10. | 10.30 Uhr | Erntedankgottesdienst mit dem Evang. Kindergarten |
| So, den 27. 10. | 10.00 Uhr | Gottesdienst in Klixbüll mit dem FRIESISCHE SINGKREIS (mit K. Jürgensen) |
| So, den 03. 11. | 10.00 Uhr | Gottesdienst in Braderup |
| So, den 10. 11. | 17.00 Uhr | Gottesdienst in Klixbüll mit KINDERCHOR und Sina Christiansen |
| So, den 17. 11. (Volkstrauertag) | 10.00 Uhr | Gottesdienst in Klixbüll mit Kranzniederlegung am Ehrenmahl |
| | 17.00 Uhr | Gottesdienst in Braderup mit Kranzniederlegung am Ehrenmahl |
| So, den 24. 11. (Totensonntag) | 09.30 Uhr | Gottesdienst in Braderup |
| | 11.00 Uhr | Gottesdienst in Klixbüll |
| So, den 01. 12. (erster Advent) | 10.00 Uhr | Gottesdienst in Klixbüll |

Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag

*Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie es nicht wünschen,
an dieser Stelle genannt zu werden!*

**SORRY
NUR IN DER DRUCKAUS-
GABE**

Aus den Kirchenbüchern

SORRY NUR IN DER DRUCKAUS- GABE

Ausflug des Frauengesprächskreises

Der Ausflug des Frauengesprächskreises im September ging nach Ladelund in die dortige KZ Gedenkstätte. Seit ca. einem halben Jahr ist dort eine neue Leiterin angestellt, Frau Happe.

Als wir in die Gedenkstätte kamen, versammelt sie uns um einen Glaskasten mit einem Modell des ehemaligen Konzentrationslagers, das es in Ladelund zur der der NS Herrschaft einige Monate gegeben hat. Es war ein Außenlager des KZ's in Neuengamme. Man brachte die Häftlinge nach Ladelund an die dänische Grenze,



um einen Panzergraben für den Fall einer Invasion von Norden auszugraben. Mit Entsetzen hörten wir von schrecklichen Lebens- und Arbeitsbedingungen im Lager, so dass dort unter der Schwere der Arbeit und Mangel an Versorgung viele, viele Menschen ihr Leben lassen mussten.

Jedoch es ist ein Segen, dass in Ladelund in den Jahren nach dem Krieg eine Bereitschaft gab, sich an das Schlimme zu erinnern und zu versuchen mit Akten der Versöhnung mit den Familien der Opfer zu beginnen. Zu diesem Zweck und für eine beständige Mahnung, dass sich solche Dinge nicht wiederholen dürfen, dient die Gedenkstätte bis heute

Nachdem sich alle umgesehen und umgehört hatten, ging die Fahrt weiter nach Achtrup. In der dortigen Gaststätte nahmen wir noch ein kräftiges Abendbrot ein und fuhren nachdenklich ob des Gesehenem nach Hause.

Neues vom Friedhofswerk

Der Herbst ist nun spürbar angekommen. Die Luft ist frisch, das Licht ist klar. Der Wind fängt schon mal an die Blätter, einige Zweige und, nicht zu vergessen, die Früchte von den Bäumen abzuräumen. Eine tolle Jahreszeit!

Für uns gibt es auf den Friedhöfen in den nächsten Wochen also einiges zu tun.

Auf dem Friedhof Klixbüll

hat sich die Bepflanzung auf dem neuen Urnenfeld am Hang über Sommer gut entwickelt.

Immer hat es irgendwie geblüht. Im Randbereich kommen jetzt noch einige Pflanzen, für die es im Frühjahr zu spät geworden ist. Leider sind von den Zierkirschen am Hauptweg einige Exemplare so weit geschädigt, dass sie entfernt werden müssen. Das war zu erwarten.

Leider ist eine Vogelbeere auf dem Parkplatz einem Unfall zum Opfer geworden. Schade, dass sich keiner gemeldet hat, um die erforderliche Neupflanzung zu bezahlen. Bei den Wegen haben wir einige „grün“ werden lassen und ich denke, der Versuch wird fortgesetzt, um Energie und Arbeit einzusparen und somit auch (und vor allem) der Umwelt zu helfen.

Auf dem Friedhof Braderup

ist eine kleine Sitzecke entstanden und ein kleiner Steinwall mit Rosen und Stauden bepflanzt worden. Eine schöne Sitzbank wurde gespendet und somit kann man sich jetzt



auch mal zu einem kleinen Plausch auf dem Friedhof verabreden. Wenn die Pflanzzeit gekommen ist, wird dort auch noch ein Baum gepflanzt, der uns zu diesem Zweck gespendet worden ist! Ob Bank oder Baum: Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Spendern!!!

Wie auch in Klixbüll, planen wir für Braderup eine bepflanzte, für den Nutzungsberechtigten pflegelose Urnengrabanlage. Hoffentlich schaffen wir das noch in diesem Jahr!

Schön wäre es auch noch, den einen oder anderen Blühstreifen ein-sähen zu können und Blumenzwiebeln zu setzen. Die Saat habe ich schon liegen und die Zwiebeln sind bestellt.

Noch eine Bitte:

Sollten Sie jetzt in der dunkleren Zeit Grablichter aufstellen, verzichten Sie doch bitte auf LED Lichter und benutzen die klassische Variante. Wir finden die LED Leuchten manchmal im Abfall wieder und es handelt sich dabei um Sondermüll! Auch später bei den Grabgestecken versuchen Sie, auf Plastik und Mosy zu verzichten. Sollte es nicht anders gehen, bitten wir Sie sich um eine umweltgerechte Entsorgung zu kümmern. Danke.

Sollten Sie sonst Wünsche, Anregungen oder Ideen haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Mit freundlichem Gruß

*Thomas Andresen, Revierleitung
Ev.-Luth. Nordfriesisches Friedhofswerk*

Neues aus dem Kindergarten...

Abschied:

Verabschieden mussten wir uns vor den Sommerferien von unserer lieben Liane. Sie hat uns als Heilpädagogin viele Jahre begleitet. Die Kinder und das Kindergartenteam haben ihr einen würdigen Abschied geschenkt. Aber sie bekam nicht nur einen Ginkgo, an dem viele Wünsche der Kinder hingen, Lieder und Gottes Segen zum Abschied von uns, sondern eine Mutter brachte noch einen riesengroßen Blumenstrauß, um danke zu sagen für Lianes wundervolle Arbeit. Ein trauriger Abschied. Wir sagen auch noch

einmal danke und wünschen dir alles Liebe und Gute für deinen Ruhestand liebe Liane.

Die Hütte:

Ein letztes Mal zum Thema Hütte. Unser neues Häuschen für Fahrzeuge und andere Spielmaterialien steht nicht nur fertig auf seinem Betonfundament, sondern ist nun endlich **komplett** fertig. Wir erhielten noch eine großzügige Spende von einem Herrn aus Klixbüll. Auf diesem Wege noch einmal einen ganz herzlichen Dank dafür. So konnten wir nicht nur das Dach fertig stellen, sondern auch noch den Innenausbau und eine Rampe finanzieren. Der Anstrich ist fertig, dank Familie Nissen,



welche nicht nur ihre Zeit investierte, sondern auch das Material und die Farbe übernahm. Ich bin immer noch überwältigt, was man mit helfenden Händen alles schaffen kann. Am letzten Freitag haben wir ein Grillfest gefeiert. Damit haben wir unsere Hütte eingeweiht und unsere neuen Kinder und Eltern willkommen geheißen.

Neue Kinder:

Wir konnten in diesem neuen Kindergartenjahr 15 neue Kinder in den Gruppen begrüßen. Wir freuen uns sehr über die vielen neuen Gesichter und auf eine großartige, wundervolle, gemeinsame Zeit...

Ramona Christiansen; Ki-ga-Leitg.

Altkleidersammlung

Bethel 

Bedanken möchte ich mich bei allen Spendern von gebrauchten Kleidungsstücken für die „*Brocken-sammlung*“ der Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld.

Nach einer Woche Sammlung, lag die ganze Garage im Braderuper Pastorat voll mit Kleidersäcken und Kleiderspenden. Viele nutzten die Aktion, um den Kleiderschrank aufzuräumen. Ein großer Lastwagen kam und holte alles ab. Viele der Kleidungsstücke waren sehr gepflegt und gut erhalten und werden sicher einer neuen Verwendung zukommen.



Wer hat Interesse, sich über
die Gründung einer SOLAWI
(Solidarische Landwirtschaft)
zu informieren?

Treffen von Interessierten
am 20. November um 19.30 Uhr

im Gemeindesaal
des Pastorates



Regelmäßige Gruppenangebote

kreativer Kaffeeklatsch

klönen, Kaffeetrinken und basteln - einmal im Monat am Montag im Pastorat von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr;
die nächsten Termine:
 Montag, den 14. Oktober
 Montag, den 11. November

Kinderchor:

Dienstag:
 15.00 Uhr Kinderchor
 Leitg. Sina Christiansen

Yoga-Gruppen

Di. ab 18.15 Uhr und Do.
 ab 09.30 Uhr; Informationen
 bei Ute Szameit;
 Telefon 04661-6116;

Gospelchorprobe (Gospelhouse)

Immer am Dienstagabend um
 20.00 Uhr im Gemeindesaal
 des Pastorates. (Kontakt:
 04663-301)

Krabbelgruppe „Rasselbande“

Treffpunkt ist jeden zweiten
 Mittwoch von 9.30 Uhr - 11.30

Uhr im Pastorat Braderup - Väter/Mütter, Kinder im Kleinkindalter.

Die Gruppe wird begleitet von Frau Wilke von der Familienbildungsstätte Niebüll.

Frauengesprächskreis

immer mittwochs im Pastorat zu Braderup
 09. Oktober - 16.00 Uhr Erntedankfestnachmittag mit einer leckeren Suppe
 13. November - 14.30 Uhr -
 Thema steht noch nicht fest

Konfirmandenunterricht:

Jeden Donnerstag, 16.30 Uhr

Freundeskreis Braderup:

Selbsthilfegruppe für Alkohol- und andere Suchtkranke, Angehörigen und Ratsuchende; jeden Donnerstag um 20.00 Uhr; Kontakt: Johannes (Tel.: 0171 740 51 61)

Pfadfinder Stamm Braderup „Die Luchse“

Wir treffen uns freitags
 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
 ab 8 Jahren;
 ab 18.00 Uhr die „Großen“

Adressen & Telefonnummern

Pastorat und Gemeindebüro und Gemeindesaal,
Goldland 2 in 25923 Braderup, Telefon 04663-301
E-mail: kg.braderup-klixbuell@kirche-nf.de
Homepage: www.kirche-braderup-klixbuell.de

| | |
|--|--|
| Kirchenbüro: | Carmen Lohn; Bürozeiten: Mittwoch u. Donnerstag; 8.00 Uhr - 12.30 Uhr |
| Küsterin | Anett Tölke: 04663-18 944 23 |
| Pfadfinder: | Ralph Chauvistré, 0151-23 522 730 |
| Kinder und Flötenchor | Sina Christiansen, 04663-7468 |
| Ev. Kindergarten, Klixbüll | Ramona Christiansen ((Leitung), 04661-730 |
| Stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates: | Nicole Petersen 04661-600064 |
| Pastor: | Jens-Uwe Albrecht, 04663-301 |
| Friedhof: | Friedhofswerk, Revierzentrale Niebüll: 04671-6029-7710 |
| Kirchenkreisamt des Kirchenkreises NF: | Kirchenstraße 2; 25821 Breklum, 04671-6029-0 |

Der „*Kirchspielbrief*“ erscheint im Auftrag des Kirchengemeinderates Braderup-Klixbüll. Auflage: 1150 Stück zur Verteilung in alle Haushalte der Gemeinden und zum download von der Homepage der Kirchengemeinde (allerdings ohne Geburtstage und Amtshandlungen);

Druck: Kirchenkreisverwaltung

Über Spenden zur Unterstützung des „Kirchspielbriefes“ freuen wir uns sehr. Ihre Spende können Sie im Pastorat abgeben oder auf folgendes Konto überweisen: Kirchenkreisverwaltung:

DE05 5206 0410 5106 4028 28, Verwendungszweck: 46110-41400